

Rainer Armbrust, Klavier

geboren in Karlsruhe, studierte Klavier und Dirigieren an der Staatlichen Hochschule für Musik in Karlsruhe sowie Rechtswissenschaft und Romanistik an der Universität Heidelberg. Der mehrfach ausgezeichnete Pianist ist ein hoch geschätzter Kammermusikpartner, Begleiter und Coach.

Seine Kapellmeisterlaufbahn begann er mit einem Engagement am Badischen Staatstheater Karlsruhe, wo er mit Lehárs „Land des Lächelns“ debütierte.

Seit 1993 Kapellmeister am Theater der Stadt Würzburg, dirigierte er ein umfangreiches Bühnenrepertoire. Dazu gehören Werke wie Zauberflöte, Hochzeit des Figaro, Così fan tutte, Don Pasquale, Barbier von Sevilla, Fledermaus, Zigeunerbaron, L'Heure Espagnole, Aida, Falstaff, Freischütz, Hänsel und Gretel, Carmen, Lohengrin, Salome sowie Mahlers Lied von der Erde.

Gastengagements führten in nach Hannover, Kassel, Trier, Dortmund und Ulm sowie an die Württembergische Landesbühne Esslingen.

Rainer Armbrust trat bei zahlreichen Festspielen auf wie MUSICA Strasbourg, Festival d'Avignon, Schwetzingen Festspiele und Mozartfest Würzburg.

1998 debütierte er in China mit einem Opernkonzert im Pekinger Century-Theater.

Gastspiele führten Rainer Armbrust nach Zürich, Neapel, Lissabon, Porto und Valencia, weitere Auslandsgastspiele nach Argentinien, Brasilien und in die Vereinigten Staaten.

Seit 2002 als Musikalischer Assistent bei den Bayreuther Festspielen tätig, arbeitete Rainer Armbrust mit Christian Thielemann, Pierre Boulez, Adam Fischer, Marc Albrecht und Peter Schneider zusammen.

An der Israeli Opera in Tel Aviv betreut er regelmäßig das deutsche Repertoire, seit er dort 2005 zusammen mit Asher Fisch „Wozzeck“ einstudierte.

Am Teatro Sao Carlos in Lissabon assistierte Rainer Armbrust Eliahu Inbal und Marko Letonja.

Im Herbst 2007, als Assistent von Jeffrey Tate eingeladen, dirigierte er „Parsifal“ am Teatro San Carlo Neapel.

2008 wirkte er bei Lorin Maazels Einstudierung des „Parsifal“ am Palau de les Arts Reina Sofia in Valencia mit. Regie führte Werner Herzog.

Seit 2008 Faculty Member beim International Vocal Arts Institute New York, leitete Rainer Armbrust die Aufführung von „Pelléas und Mélisande“

beim Sommerprogramm des IVAI 2009 in Tel Aviv. Er unterrichtet und konzertiert regelmäßig bei den Programmen des IVAI in Tel Aviv, New York und Montréal.

2013 leitete Rainer Armbrust zusammen mit Gustavo Dudamel die Einstudierung des „Tannhäuser“ in Bogotá. Dies war die erste Aufführung eines Werks Richard Wagners in Kolumbien überhaupt.

Im letzten Jahr kehrte er an das Badische Staatstheater Karlsruhe zurück, wo er die Einstudierungen von „Parsifal“ und „Tristan und Isolde“ betreut hat.



Richard-Wagner-Verband
Ammersee e.V.

1. Stipendiatenkonzert

4. Juni 2016

20 Uhr

Vortragssaal Landheim Schondorf

mit

Maarja Purga, Mezzosopran

Sophie Bareis, Sopran

Rainer Armbrust, Klavier

Richard-Wagner-Verband Ammersee e.V.
Arabella Hellmann (1. Vorsitzende)
Landsbergerstrasse 51, 86938 Schondorf



IBAN DE57 7009 1600 0002 5032 98
BIC GENODEF1DSS
VR-Bank Landsberg-Ammersee eG

www.rwv-ammersee.de

Programm

Richard Wagner *Maarja

Wesendonck Lieder

Richard Strauss *Sophie

Mädchenblumen, Op. 22: Kornblume und Wasserrose

Richard Strauss *Maarja

8 Gedichte aus "Letzte Blätter" Op. 10: Zueignung, Nacht, Allerseelen

Pause

Richard Wagner * Maarja

Das Rheingold, Erda: Weiche Wotan

Ludwig van Beethoven *Sophie

Fidelio, Arie der Marzelline

Richard Wagner

Albumblatt für Ernst Benedikt Kietz: „Lied ohne Worte“

Carl Maria von Weber *Sophie

Freischütz, Ännchens Arie

Richard Wagner *Maarja

Die Götterdämmerung, Waltrauten Erzählung: Höre mit Sinn

Biografien

Maarja Purga, Mezzosopran

Die estnische Mezzosopranistin Maarja Purga absolvierte ihr Gesangsstudium am Koninklijk Conservatorium Den Haag und an der Hochschule für Musik und Tanz Köln bei Lioba Braun, wo sie im Juli 2014 mit dem Master of Music abschloss.

Im Verlaufe ihrer noch jungen Karriere widmete sie sich sowohl der Oper als auch der symphonischen und geistlichen Musik. Ihre Opernbühnenerfahrungen sammelte sie u.a. Als Trude/Wirtin/Märchenfrau in S. Wagners „An Allem ist Hütchen schuld“ mit den Bochumer Symphonikern unter der Leitung von Lionel Friend, als Orlovksy im Rahmen des Festival Klassik in Den Haag und durch die Rollen der Flora aus „La Traviata“ (Theater Solingen), Un Pâtre in Ravels „L'enfant et les sortilèges“ (Theater Aachen), Cherubino aus Mozarts „Le Nozze di Figaro“ (Festival Kunst achter de raamen, Holland), und der 3. Dame aus Ernst Kreneks „Das Geheime Königreich“ (HfMT Köln). Ihr letztes Engagement führte sie zur Oper Köln, bei welcher sie bei L.Janacek „Tagebuch des Verschollenen“ und G.Holst „Savitri“ mitwirkte. Ebenfalls war sie zu hören bei Festivals wie Rotterdam Operadagen und beim Young Composers Meeting Apeldoorn.

Im Konzertbereich war sie zuletzt in der Philharmonie Estland mit dem Tallinn Kammerorchester in G.F. Händels „Dixit Dominus“ und in W.A. Mozarts „Missa solmenis“ mit dem Beethoven Orchester Bonn zu hören. Unter der Leitung von Prof.R. Schuhenn trat sie mehrmals in verschiedenen geistlichen Werken auf, u.a. im Verdi Requiem, Durufle Requiem und in der Messe von I.Stravinsky. Sie übernahm die Alt-Partien bei der Uraufführung von P.H. Thielens „Marienleben“, J.S. Bachs „Weihnachtsoratorium“ und F. Mendelssohn „Elias“.

Besonders hervorzuheben ist ihre Vorliebe für Vokal-Sinfonische Musik, was sie zuletzt zur Interpretation des „Lied von der Erde“ unter der Leitung von M. Luig führte.

Ihre künstlerische Tätigkeit wurde ausgezeichnet durch das Stipendium des Estnischen Kulturinstituts.

Sophie Bareis, Sopran

Sophie Bareis studiert seit 2 Jahren an der Opernschule der HfM Karlsruhe. In der Klasse von Friedemann Röhlig studiert sie nun was sie seit Kindesbeinen an gerne macht. Musik und besonders der gemeinsame Gesang waren schon immer ganz selbstverständlicher Teil ihres Familienlebens und Aufwachsens. Singen hat Sie schon immer begeistert, ob im Chor oder im Familienkreis. Am Ende Ihrer schulischen Laufbahn beschloss Sophie Ihre Leidenschaft zum Beruf zu machen und bewarb sich an der Hochschule in Karlsruhe. Sie sagt selbst über diese Entscheidung: „Eine bessere Entscheidung hätte ich nicht treffen können, die Beschäftigung mit Gesang, Schauspielerei, Italienisch, Tanz, den Libretti und ganz allgemein der Musik erfüllt mich täglich neu.

„Sophie hat eine Sopranstimme mit leicht ansprechender Höhe und sehr besonderem Timbre und zeigt eine große Begabung und Vorliebe für das barocke Repertoire. Darüber hinaus hatte sie bereits Gelegenheit, ihr ausgeprägtes spielerisches Talent und Charme in szenischen Produktionen (u.a. Hochschule für Musik, Schloß Karlsruhe,...) auf der Bühne zu zeigen.